www.landkreis-greiz.de

Landkreis Greiz

Kreisjournal

mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

13. Jahrgang | 5. Januar 2019 | Ausgabe 1

„Generationen verbinden“ heißt das Projekt des Greizer Behindertenverbandes. Gemeinsame Erlebnisse, wie diese Floßfahrt auf der Leubatalsperre, gehören dazu. Foto: privat

Regional erzeugte Produkte steigen immer mehr in der Gunst der Verbraucher. Mit dem „Land(auf)Schwung“ werden Regio-Küchen und Hofläden sowie deren Kooperationen gefördert.

Vom Bio-Hof bis zur Krabbelgruppe

„Land(auf)Schwung“ fördert bis Ende des Jahres regionale Wertschöpfung und Maßnahmen zur Daseinsvorsorge

Mit über 45 Einzelprojekten ist der Landkreis Greiz die Region, die im bundesweiten Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ bislang die meisten Vorhaben eingereicht, bewilligt und in Angriff genommen hat. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Maßnahmen zur regionalen Wertschöpfung und zur Daseinsvorsorge.

Ein Großteil der seit 2015 begonnenen Projekte ist inzwischen abgeschlossen. Die Lohnschlachterei in Zoghaus beispielsweise, Milchtankstellen in Korbußen und Langenwetzendorf oder die „Werk 5“-Bioküche mit Bioladen in Münchenbernsdorf, die Erweiterung der „Regiokiste“ der Erzeuger- und Verbrauchergemeinschaft Gera-Greiz zu einem regionalen Großhandel in Braunichswalde oder die mit „Land(auf)Schwung“-Mitteln geglückte Weiterführung eines kleinen Ladens für die täglichen Dinge in Pölzig.

Rund 1,5 Millionen Euro stellte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft dafür an Fördermitteln bereit. Rechnet man noch die Mittel hinzu, die die Projektträger in ihre Ideen investierten, kann man getrost von der doppelten Investitionssumme ausgehen.

Ursprünglich sollte das Modellvorhaben Ende 2018 auslaufen, doch weil diese Idee ganz offenkundig viele sichtbare und vor allem nachhaltige Erfolge für die Entwicklung des ländlichen Raums brachte, wurde der Zeitraum bis Ende 2019 verlängert und mit einer weiteren Finanzspritze aus dem Bundeshaushalt in Höhe von 0,75 Millionen Euro allein für den Landkreis Greiz versorgt.

Glücklicherweise, denn so kann Claudia Kirchner in Harth-Pöllnitz für den Um-und Ausbau einer Scheune einen Zuschuss aus diesem Topf bekommen. In ihrem 2008 gegründeten kleinen Handwerksbetrieb „Jacudo“ stellt sie individuelle Deko- und Geschenkartikel aus Holz her – vom Kerzenständer bis zum Türschild.

Auch die Greizer Vogtlandblumen GmbH profitiert von der Verlängerung des Modellvorhabens. Das Unternehmen will in eine Bewässerungsanlage und einen Energieschirm investieren. Etwa die Hälfte der Investitionskosten trägt der „Land(auf)Schwung“.

Auch die Serimed GmbH & Co. KG. profitiert. Der medizinische Fachhandel in Zeulenroda-Triebes, der auch ein eigenes Netz an Sanitätshäusern unterhält, plant die Gründung eines Patienten- und Beratungszentrums insbesondere für Menschen mit schwer heilenden bzw. chronischen Wunden und/oder multiplen Erkrankungen.

Das Zentrum soll künftig als Anlaufpunkt sowohl für Pflegekraftkräfte als auch für Patienten dienen, die sich dort informieren und beraten lassen können. Ein klassisches Beispiel der Daseinsvorsorge also, das mit „Land(auf)Schwung“-Mitteln gefördert wird.

Auch der Verband für Behinderte Greiz hat unter dem Motto „Generationen verbinden“ ein Projekt zur Daseinsvorsorge auf den Weg gebracht. Unterm Dach des Verbandes bahnen sich hier hilfreiche Kontakte für Alt und Jung an. Regelmäßige Mehrgenerationentreffen, Krabbelgruppe, Bastel- und Backnachmittage führen Menschen zusammen, um gemeinsam Spaß zu haben, aber auch, um füreinander da zu sein, wenn Hilfe nötig ist. Etwa beim Einkaufen, bei Behördengängen oder für die Kinderbetreuung. Die dafür eingerichtete Koordinationsstelle wird über das „Land(auf)Schwung“-Programm mitfinanziert.

Geld floss ebenso in den Bio-Hofladen von Tanja Litzmann in der historischen Nattermühle bei Weida, der Ende vorigen Jahres öffnete. Gefördert wurden nötige Umbaumaßnahmen und die technische Ausstattung. Neben Erzeugnissen vom eigenen Hof, bietet sie auch Produkte der Hofkäserei Büttner und eines Bio-Imkers an. Damit hat die Eigentümerin den ersten Teil ihrer Pläne verwirklicht. Ihr großes Ziel ist es, ihren Bio-Hof als Lernort für Interessierte zu öffnen.

Das Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ befindet sich im Landkreis Greiz sozusagen auf der Zielgeraden. Kleinere Investitionsmaßnahmen können jedoch noch beantragt werden und sollten zeitnah dem Entscheidungsgremium vorliegen.

Kontakt: Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH, Rudolf Diener-Straße 19, 07545 Gera,
Tel.: 0365-8330417
Mail: d.kaess@wfg-ot.de

Nicht die Jahre in unserem Leben zählen, sondern das Leben in unseren Jahren.

(Adlai E. Stevenson)

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern des Kreisjournals des Landkreises Greiz ein ereignisreiches, gesundes und glückliches Jahr 2019

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 1-2019 bei.

Stürmische Zeiten bleiben

Der Neujahrstag ist die einzige wichtige Veränderung, die von selber eintritt, hat mal ein kluger Mann gesagt. Ich wünsche Ihnen für dieses Jahr Gesundheit und immer eine glückliche Hand bei den Entscheidungen, die sie für sich oder für das Gemeinwohl zu treffen haben.

Ja, das sind wir nun im Jahr 2019, das schon wieder fünf Tage alt ist. Was wird es uns bringen? Gutes, Schlechtes? Vieles haben wir selbst in der Hand. In jedem Fall wird es ein Jahr der weitreichenden (politischen) Entscheidungen mit Kommunalwahlen, Europawahl, Landtagswahl. Nutzen Sie diese Gelegenheit mit zu entscheiden, gehen Sie zur Wahl!

Die Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen hat im November eine wichtige Weichenstellung zum Thema Windenergie vorgenommen. Der 2. Entwurf mit dem Abschnitt Vorranggebiete Windenergie im Regionalplan Ostthüringen wurde zur öffentlichen Auslegung freigegeben. Mit diesem Entwurf wurden die Windvorranggebiete in Ostthüringen mehr als halbiert. Von ehemals 0,88 Prozent der Fläche der Planungsregion blieben 0,4 Prozent als Windvorranggebiete übrig. Für Windkraftgegner sicherlich immer noch zuviel, aber wir haben jetzt eine 2. Chance, fundierte und rechtssichere Argumente gegen Windmühlen vor unserer Haustür, neben unserem Dorf oder in unserem Wald vorzutragen. Einfach nur dagegen zu sein, reicht den Gerichten bei der Urteilsfindung eben nicht.

Wichtig aus meiner Sicht ist, dass wir mit diesem Abwägungsbeschluss dem Wildwuchs aufgrund der allgemeinen Privilegierung der Windenergie nach Baugesetzbuch (Par. 35) Grenzen gesetzt haben, weil Bauanträge nur noch für die als Vorranggebiete ausgewiesenen Flächen gestellt werden können und nicht mehr wie bisher für den gesamten Landkreis.

Mit den besagten 0,4 Prozent der Fläche bleibt die Ostthüringer Planungsregion weit unter dem, was unsere jetzige Landesregierung für Windkraft vorsieht, nämlich ein Prozent der Fläche. Dieses r2g-Planziel ist in meinen Augen weder vernünftig noch realistisch, sondern verdeutlicht, wie stark ideologisiert und politisiert dieses Thema mittlerweile ist. Erneuerbare Energie ist gut und schön, doch das ist nicht nur Windenergie und schon gar nicht reiner Selbstzweck. Was ist mit Energiegewinnung aus Bodenwärme, Biogas oder Solar, die noch den Vorteil gegenüber der Windkraft haben, dass man die von ihnen erzeugte Energie speichern kann? Warum also wird so viel Wind um den Wind gemacht, weshalb wird dies auch im Baurecht privilegiert?

Es wird Zeit, dass sich auch der Bundestag als Gesetzgeber für das Baurecht mit diesem Thema auseinandersetzt. Die Privilegierung der Windenergie macht schlicht und einfach keinen Sinn, wenn sie in allererster Linie Investoren – in der Regel gut betucht und in großen Städten lebend – dazu dient, auf die Schnelle entsprechende Gewinne zu erzielen. Das wiederum macht die starke Subventionierung aus Steuermitteln nach dem Energieeinspeisungsgesetz (EEG) möglich. Diesen windigen Investoren, so behaupte ich, ist die vor zirka 50 Jahren geborene ökologische Idee dahinter doch längst schnurz.

Bundesrecht können wir nicht ändern, aber wir können unsere Volksvertreter im Bundestag egal welcher Partei auffordern, sich endlich mit dem Thema zu befassen.

Wir wollen nicht, dass unsere Heimat auf Jahre hinaus verspargelt wird. Deshalb wiederhole ich meine Bitte: Nutzen sie die öffentliche Auslegungs- und Anhörungsphase im Frühjahr, um belastbare, gerichtsfeste Gründe vorbringen. Sonst verpufft der Bürgerprotest der vielen Windkraftgegner wie ein laues Lüftchen…

Ihre Martina Schweinsburg

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Der Kontakt erfolgt über die Notdienstzentralen in Thüringen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117
Hausbesuche:
Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr
Notdienstsprechstunde:
Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117
Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr
Notdienstsprechstunde:
Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

Thomas Fügmann, Landrat im Saale-Orla-Kreis, gehörte zu den zahlreichen Gästen, die Martina Schweinsburg ihre Glückwünsche überbrachten.

Glückwünsche zum 60.

Martina Schweinsburg, die dienstälteste aktive Landrätin Deutschlands, feierte wenige Tage vor dem Weihnachtsfest ihren 60. Geburtstag.

Freunde, Weggefährten, Kollegen und Mitarbeiter gratulierten der Jubilarin, überbrachten ihre besten Wünsche und würdigten ihren Einsatz für den Landkreis Greiz, dessen Landrätin sie seit seiner Bildung im Jahre 1994 ist. Zuvor, im Mai 1990, hatte sie bereits der Kreistag des damaligen Landkreises Zeulenroda zu seiner Landrätin gewählt. Dass sie dieses Amt einmal über Jahrzehnte ausüben würde, wäre ihr damals nicht im Traum eingefallen, sagte sie einmal rückblickend.

Martina Schweinsburg bedankt sich auf diesem Wege noch einmal recht herzlich für die vielen Glückwünsche. Und sie dankt all jenen, die sie über Jahre konstruktiv-kritisch, loyal und sachorientiert unterstützt und begleitet haben.

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag
20.12.: Gertrud Kramer, Greiz
Diamantene Hochzeit
06.12.: Herbert und Margarete Günnel, Bad Köstritz
13.12.: Werner und Gisela Neupert, Zeulenroda-Triebes
19.12.: Lothar und Charlotte Mähler, Rückersdorf
20.12.: Eberhard und Christa Tschee, Kauern
24.12.: Ludwig und Ursula Geiß, Weida
Roland und Renate Angermann, Greiz
Harald und Lieselotte Fankhänel, Weida
27.12.: Kurt und Renate Anger, Greiz
Eberhard und Christa Rüdiger, Weida
31.12.: Peter und Annelies Böttcher, Greiz
03.01.: Walter und Karin Bahn, Weida
Eiserne Hochzeit
22.12.: Josef und Brigitte Paul, Bad Köstritz
Gnadenhochzeit
18.12.: Günther und Hannelore Kummer, Weida

Immobilien ausgeschrieben

Der Landkreis Greiz hat zwei Immobilien zum Verkauf ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um das ehemalige Schulgebäude in Cossengrün (Nr. 69) sowie um das der ehemaligen Grundschule in Greiz-Obergrochlitz (Am Salzacker 2). Die Bewerbungsfrist endet am 15.02.2019.

Ausführliche Informationen zu den Liegenschaften finden Sie unter www.landkreis-greiz.de

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
Email: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58973 Exemplare

Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera
Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Vertrieb:
Allgemeiner Anzeiger GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:
1 x monatlich

Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises

Innofol baut neues Werk und erweitert Produktpalette

Investition in zweistelliger Millionenhöhe in Greiz-Gommla

Die Innofol Kunststoffprodukte GmbH in Greiz-Gommla erweitert nicht nur ihre Produktionsfläche, sondern auch die Produktpalette. Am 11. Dezember 2018, bei Schmuddelwetter, wurde der symbolische Spatenstich für den Bau des Werkes IV in Greiz-Gommla vollzogen. Mit dabei der 2. Beigeordnete der Landrätin, Gerd Grüner, und der Greizer Bürgermeister Alexander Schulze, Innofol-Mitarbeiter sowie Vertreter der am Vorhaben beteiligten Unternehmen.

Trotz Schmuddelwetters überwiegt bei den Akteuren zum symbolischen Spatenstich ganz offensichtlich die Freude über die Millionen-Investition von Innofol.

Betriebsleiter Andreas Menndorff begrüßte die Gäste zum offiziellen Baustart und verwies darauf, dass sich die Firma mit dieser Investition auch in ein neues Produktsegment aufmache. „Für die meisten ist Innofol ein Folienhersteller. In dem neuen Werk wollen wir Leichtbauelemente auf Kunststoffbasis zum Beispiel für die Automobilindustrie herstellen und wir hoffen, dass uns das gelingt." Dafür investiere Innofol einen zweistelligen Millionenbetrag, wie Projektleiter Jörg Dörfel ergänzt. Er dankte besonders der genehmigenden Behörde, dem Landratsamt Greiz, mit der es eine hervorragende Zusammenarbeit gebe, so dass dieser vorzeitige Baubeginn möglich wurde.

Wenn alles nach Plan verläuft, könne man im Sommer nächsten Jahres mit der Montage der Maschinen und Anlagen am neuen Produktionsstandort beginnen..

Für den neuen Produktionsstandort braucht Innofol auch zusätzliche Fachkräfte für die Kunststoffverarbeitung. Zudem bildet das Unternehmen, das 2018 sein 25-jähriges Bestehen am Standort Greiz feierte und gut 100 Mitarbeiter zählt auch selbst Verfahrensmechaniker für Kunststoff-/Kautschuktechnik aus. Ende dieses Jahres, so hofft man bei Innofol, kann im Werk IV der „heiße" Produktionsstart erfolgen.

Schnuppertag im Berufsschulzentrum

Neuntklässler der Regelschule Seelingstädt erhalten Einblick in Ausbildungsinhalte

In der Regelschule Seelingstädt ist der Besuch des Staatlichen Berufsschulzentrums „Ernst Arnold" Greiz/Zeulenroda seit vielen Jahren fester Bestandteil der Projekttage zur Berufsvorbereitung. Für Schüler und Berufsschule ein Termin, der nicht einfach nur routinemäßig abgehakt, sondern von beiden Seiten mit Akribie vorbereitet und mit Spannung erwartet wird. In kleinen Gruppen von maximal vier Jugendlichen können die Seelingstädter in den Unterrichtsfächern hospitieren, die sie sich zuvor ausgewählt haben.

Von Vorteil dabei, die Vielseitigkeit der Ausbildungsmöglichkeiten, die das Berufsschulzentrum an seinen beiden Standorten in Greiz und Zeulenroda vorhält: Tischler, Holzmechaniker, Köche oder Hauswirtschaft sind praktische, handwerkliche Bildungsgänge, die in Zeulenroda angeboten werden, während in Greiz neben dem beruflichen Gymnasium der Schwerpunkt vor allem auf gesundheits- und sozialen Ausbildungsgängen liegt. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass insbesondere der Greizer Schulteil nach seiner aufwändigen Sanierung bis zur Einweihung im Sommer 2013 am Standort Plauensche Straße über großzügig gestaltete, modern ausgestattete Fachunterrichtsräume verfügt, die Lehrkräften wie Schülern optimale Bedingungen bieten.

Stark nachgefragt werde bei den beruflichen Gymnasien die Fachrichtung Gestaltungs- und Medientechnik, berichtete Beratungslehrerin Eva Kneisel, die die jungen Besucher aus Seelingstädt begrüßte, aber auch Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales. Die Spezialisierung bereits in der gymnasialen Stufe bringt für die Schüler zweifelsfrei Vorteile, wenn sie nach dem Abitur entsprechende Studiengänge absolvieren wollen.

Ida Ditscherlein, die gegenwärtig die 13. Klasse des beruflichen Gymnasiums für Gestaltungs- und Medientechnik am Berufsschulzentrum Greiz absolviert, zeigt den Schülern aus Seelingstädt Arbeiten, die im Unterricht in ihrer Klasse entstanden sind.

Einen guten Ruf habe das Berufsschulzentrum ebenso bei der Erzieherausbildung, Absolventen dieser Fachrichtung haben in der Regel keine Probleme, eine Anstellung zu finden.

Die Neuntklässler erhielten von Eva Kneisel einen kurzen Überblick über Zugangsvoraussetzungen, Bildungsgänge und das Bewerbungsprozedere, ehe sie als Hospitanten am Unterricht teilnehmen konnten: Bei den angehenden Altenpflegern, den Erziehern, Ergotherapeuten oder der Gymnasialklasse Gestaltungs- und Medientechnik.

Für Laureen, die gegenwärtig ihr zweites Ausbildungsjahr zur Altenpflegerin absolviert, war übrigens genau solch ein Schnuppertag am Berufsschulzentrum Auslöser dafür, dass sie sich für diesen Bildungsgang entschieden hat. Bereut hat sie diese Entscheidung bis heute nicht. Auch weil sie weiß, dass gut ausgebildete Altenpfleger dringend gesucht werden.

Informationsangebote des Berufschulzentrums

Info-Tage
Am 16. Januar und 10. April jeweils von 15 bis 17 Uhr in beiden Schulteilen
Am 23. Februar von 9 bis 12 Uhr im Schulteil Zeulenroda
Lehrkräfte aus verschiedenen Ausbildungsbereichen beraten zu allen Ausbildungsfragen und nehmen Bewerbungsunterlagen entgegen. Einzelne Fachbereiche können besichtigt werden.

Tag der offenen Tür
Am 23. Februar von 9 bis 12 Uhr im Schulteil Greiz.
Alle Interessierten, vor allem Regelschüler der 8. bis 10. Klassen, sind mit ihren Eltern eingeladen, die modernen Fachkabinette, Unterrichtsräume und Werkstätten zu besichtigen. Lehrer und Schüler aus verschiedenen Schulformen und Ausbildungsrichtungen des Berufsschulzentrums stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Instrumentenkarussell und Tag der offenen Tür

Noch vor Beginn des zweiten Schulhalbjahres öffnet die Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen" ihre Türen für Interessierte jeden Alters. Angefangen von traditionell klassischen Instrumenten und Gesang bis hin zu Rock/Pop und Jazz können am 19. Januar 2019, von 10 bis ca. 13 Uhr in den Räumen der Musikschule im Unteren Schloss der Stadt Greiz erste Eindrücke der musikalischen Ausbildung gewonnen werden. Beginnen wird dieser Tag mit einem Schnupperkonzert von Musikschülern vieler Fachrichtungen im Weißen Saal. Dabei wird der Start des jährlichen Instrumenten-Karussells vorbereitet, in welchem sich dann Kinder ab 6 Jahren an Instrumenten bzw. im Gesang ab dem 21. Februar ausprobieren können. Das Karussell dreht sich dann bis in den Mai hinein. Anmeldeschluss ist der 1. Februar.

Aber auch Erwachsene, die sich über Möglichkeiten eines Einstiegs bzw. Fortführung einer musikalischen Bildung informieren wollen, sind herzlich willkommen. Alle Tanzinteressierten können die Tanzklassen der Musikschule von 10 bis 11.30 Uhr in der Vogtlandhalle „beschnuppern".

Karussell 1: Violine/Blockflöte/Klavier, donnerstags, 17.15 Uhr (ab 6 Jahre); **Karussell 2:** Gitarre/Trompete/Gesang, freitags, 16.45 Uhr (ab 8 Jahre); Wahlinstrumente: Cello, Keyboard, Zither, Percussion, Klarinette/Saxofon, Fagott, Querflöte
Kontakt: Tel. 03661–2116;
Mail: info@kms-greiz.de
Veranstaltungen:
9. Januar: 10 bis 13 Uhr, Tag der offenen Tür (Musikschule Unteres Schloss); 10 Uhr Eröffnungskonzert mit Start des Instrumentenkarussells; 10 bis 11.30 Uhr Tanz-Schnuppern (Vogtlandhalle)
29./31. Januar: 19 Uhr, Wettbewerbsteilnehmer des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert" stellen sich vor (Saal Musikschule)

Kreissportbund lobt und würdigt das Ehrenamt

Die ausgezeichneten Ehrenamtler aus Sportvereinen des Landkreises mit Uwe Jahn, Heinz Klügel und Christian Tischner (links) sowie Ulrich Zschegner (rechts). Text/Foto: Dieter Eckold

Der Kreissportbund Greiz würdigte Anfang Dezember einer guten Tradition folgend, 21 aktive Ehrenamtliche aus Sportverein des Landkreises. Als Gäste der Veranstaltung begrüßte Christian Tischner, Vorstandsmitglied des Kreissportbundes Greiz, den 1. Beigeordneten der Landrätin, Heinz Klügel, den stellvertretenden Greizer Bürgermeister Ulrich Zschegner (CDU) sowie den Vorsitzenden des Kreissportbundes Greiz, Uwe Jahn.

Zur Begrüßung zitierte Christian Tischner Wilhelm Busch, der einst eindringlich warnte: „Willst du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben! Willst du nicht zu früh ins Grab, lehne jedes Amt gleich ab! ...“ Doch diejenigen, die an diesem Abend ein Dankeschön für ihren freiwilligen Einsatz ganz öffentlich gesagt bekamen, haben offenbar Buschs Verse ignoriert. Glücklicherweise, „denn das Ehrenamt ist unverzichtbar für den Sport und das gesamte Vereinsleben“, so Christian Tischner. Und auch der Chef des Kreissportbundes, Uwe Jahn, hob noch einmal die Rolle des Ehrenamtes hervor: „Ein funktionierendes Gemeinwesen ist ohne den ehrenamtlichen Einsatz von engagierten Bürgerinnen und Bürgern auch im Sport nicht denkbar. Hier werden Aufgaben übernommen, die der Staat nicht in dieser Qualität und Quantität erfüllen könnte.“ Auch Heinz Klügel und Ulrich Zschegner würdigten in ihren Grußworten die Bedeutung des Ehrenamtes.

Die Geehrten

Beate Heimerl, Tauchclub Chemie Greiz
Andreas Brock, TSG Concordia Reudnitz
Waldraut Grams, Wanderverein Greiz
Heino Beierlein, Fanfarenzug Greiz
Franziska Weber, Turnverein Kleinreinsdorf
Uwe Peinl, Luftsportverein Greiz-Obergrochlitz

Nicole Pfau, Greizer Schachlöwen
Jörg Zschögner, 1. Radsportverein 1886 Greiz
Jessy Wiedemann, ASC Ronneburg

Knut Müller, TSV 90 Bramenau
Petra Dietsch, Seniorensportgemeinschaft Ronneburg
Lothar Stöckel, Motorsportclub Münchenbernsdorf
Geraldine Ritter, Ponysportverein Wenigenauma
Jürgen Mayerosch, Hainberger Sportverein
Thomas Allmann, Hainberger Sportverein
Uwe Linzner, Kreis-Kegel-Verein Greiz
Lutz Dickfeld, Schützenverein Zeulenroda.
Manfred Zipfel, TSV 1872 Langenwetzendorf
Johannes Paus, SG Rötlein Zeulenroda
Peter Krause, KFA Tischtennis
Ralf Tittel, 1.Triebeser Fanfarenzug

Neues Löschfahrzeug für Feuerwehr Greiz

Die Stützpunktfeuerwehr Greiz verfügt seit Anfang Dezember über ein nagelneues Einsatzfahrzeug. Das Tanklöschfahrzeug (TLF) 3000 ist mit allem ausgestattet, was für den Einsatz im Brand- bzw. Katastrophenfall, zur Gefahrenabwehr und zur technischen Hilfeleistung vonnöten ist. Das, was heute Stand der (Feuerwehr-)Technik ist, ist da drin, freute sich der Greizer Stadtbrandmeister Heiko Pohle.

Zur feierlichen Übergabe des Fahrzeugs waren nicht nur zahlreiche Kameradinnen und Kameraden (einschließlich Jugendfeuerwehr) erschienen, sondern auch Heinz Klügel, 1. Beigeordneter der Landrätin, und der Greizer Bürgermeister Alexander Schulze sowie die Vertreter des Sachgebietes Brand- und Katastrophenschutz des Landratsamtes mit dem Kreisbrandinspektor Stephan Junghans.

Dieses Aufgebot wundert wenig, wenn man weiß, dass der Landkreis genau genommen der Eigentümer dieses Fahrzeuges ist. Gut 200.000 Euro hat er dafür investiert, 80.000 Euro kamen als Fördermittel vom Land. Die Greizer Feuerwehr wiederum ist eine von fünf Stützpunktwehren im Landkreis, die im Ernstfall auch überörtlich zum Einsatz kommt und dafür auch durch den Landkreis technisch ausgerüstet werden muss.

Für die Kameraden war es ganz offensichtlich ein besonderer Moment, als sie den TLF 3000, der mit einem 4000-Liter-Tank ausgestattet wurde, genauestens inspizieren durften. Die Gäste der offiziellen „In-Dienst-Stellung“ wünschten den Kameraden dennoch wenig Einsätze mit dem neuen Fahrzeug und wenn doch, dann immer mit einer sicheren Rückkehr.

Kreisfeuerwehrverband dankt Einsatzkräften und Helfern

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Greiz, Maik Klug, hat den Jahreswechsel zum Anlass genommen, um allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren des Landkreises Greiz sowie den Partnern und Unterstützern für deren Einsatzbereitschaft zu danken. „Die Feuerwehren und Feuerwehrvereine des Landkreises haben 2018 in Not geratenen Menschen helfen können und dabei wieder ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Dafür unser herzlichster Dank“, so der Vorsitzende des Verbandes, der in dieses Dankeschön auch die Hilfsorganisationen des Landkreises, Städte und Gemeinden sowie die Greizer Landrätin einbezogen wissen möchte.

Für das gerade begonnene Jahr wünscht er allen Angehörigen der freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Gesundheit und Wohlergehen.

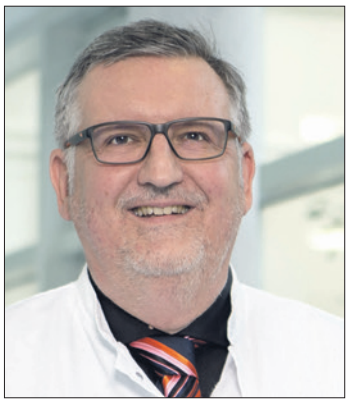
Schnuppertag für Viertklässler

Das Osterlandgymnasium Gera lädt für den 1. und 4. Februar jeweils von 8 bis 13 Uhr zum Schnuppertag ein. Das Angebot richtet sich vor allem an jene, die ab dem Schuljahr 5 möglicherweise ein Gymnasium besuchen wollen. Anmeldung unter Tel.: 0365-4390157 bzw. per Email: gym.gera-gk@schulen-greiz.de.

Versierter Notfallmediziner übernimmt Klinikleitung in Greiz

Peter Junghänel flog zehn Jahre mit Christoph 46 und leitet jetzt Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin sowie Zentrale Notaufnahme

Mit Peter Junghänel kommt zu Jahresbeginn ein weiterer hoch qualifizierter und erfahrener Mediziner nach Greiz. Der 54-Jährige freut sich auf eine neue Herausforderung und wird die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin sowie die Zentrale Notaufnahme am Kreiskrankenhaus Greiz leiten. Junghänel ist in Zwickau geboren, studierte in Jena, baute am Heinrich-Braun-Krankenhaus in Zwickau als Oberarzt die erste anästhesiologisch geführte Intensivstation mit auf und kam mit diesen Erfahrungen schließlich ans DRK-Krankenhaus Lichtenstein, wo er 2006 als Chefarzt für Anästhesie und Intensivmedizin seine Tätigkeit aufnahm. „Ich formierte ein Team und konnte gemeinsam mit meinen Mitstreitern eine moderne anästhesiologisch geführte intensiv-medizinische Versorgung etablieren“, fasst Peter Junghänel diesen wichtigen Schritt seiner beruflichen Vita zusammen. Seit vier Jahren ist der Mediziner als ärztlicher Direktor in Lichtenstein tätig, Nach Facharztausbildungen in Anästhesie und Intensivtherapie, Notfallmedizin und Leitender Notarzt sowie Spezieller Schmerztherapie absolvierte Junghänel eine Ausbildung als Krankenhausmanager.



„Nach meiner Erfahrung kommt es nicht nur darauf an, ein Team zu bilden und zu führen, es sollte auch gelingen, Medizin und Ökonomie ein Stück weit effektiv zu verbinden“. In der bronchologischen Diagnostik und Therapie bei Kindern und Erwachsenen hat sich Peter Junghänel einen Namen gemacht.
Darüber hinaus liegt ihm die Ausbildung von Rettungsassistenten und Notfallsanitätern am Herzen. Seit 1991 ist er als Dozent an der Westsächsischen Hochschule Zwickau tätig.
Die Praxis kennt er aus dem Effeff, gute zehn Jahre flog Peter Junghänel mit der Flugrettung Christoph 46 Zwickau.
Seinen Abschied aus Lichtenstein sieht der Familienvater mit einem lachenden und einem weinenden Auge.
„Einerseits freue ich mich sehr auf Greiz, auf das schöne moderne Krankenhaus. Hier kann ich eine gute Arbeit fortführen und weiterentwickeln.“ Andererseits habe er mit seiner Familie in Lichtenstein Freunde und Mitstreiter gefunden. Junghänel übernimmt die Klinik, die nach dem Weggang von Dr. Klaus Berg kommissarisch von Dr. Thomas Jäger geleitet wird.
Seine Maxime: „Lebenslang Lernen hält jung“. Neue Herausforderungen reizen den erfahrenen Mediziner ebenso wie neue Menschen und Kulturen. Reisen gehört zu seinen Hobbys, ebenso wie Lesen und Fußball. Bis 2007 stand er als Torhüter einer Freizeitmannschaft selbst mit auf dem Fußballplatz. Inzwischen feuert er seine Mannschaft vom FSV Zwickau bei den Spielen in der 3. Bundesliga an.
Peter Junghänel ist in der Region fest verwurzelt, er liebt Herausforderungen und findet es besonders wichtig, den Menschen mit Wertschätzung gegenüberzutreten.

Kulinarische Liebeserklärung an die vogtländische Heimat

Landfrauen-Buch „Kochen, Backen, Leben im Thüringer Vogtland“ vorgestellt

„Wir haben es geschafft. Das freut mich sehr und steht unseren Landfrauen gut zu Gesicht. Es prägt uns als Landfrauen“. Mit diesen Worten begrüßte Angelika Geilert, Vorsitzende des Kreisvereins der Landfrauen Greiz e.V., alle Gäste zur Buchvorstellung in der Gaststätte „Zur schönen Aussicht“ in Hohenölsen.
Das Redaktionsteam der Landfrauen führte die Wellsdorferin Antje Dunse an. „Sie ist noch nicht lange Mitglied im Kreisverein, aber für uns ein Glückstreffer“, so Geilert. Dunse sprach über die Entstehung und den Inhalt des Landfrauenbuches. „Mehr als ein Jahr haben wir Ideen, Fotos, Rezepte und Geschichten gesammelt. Und manches Mal hat mir bei den super leckeren Rezepten der Zahn getropft. Das Buch, eine Mischung aus Rezepten und Tourismus, war für mich auch eine Entdeckungstour und eine Liebeserklärung an unsere schöne Heimat“, so Antje Dunse. Im Buch sind so Rezepte zu finden, die zum Teil von einer Generation zur anderen weiter gereicht wurden. Die Landfrauen laden aber auch ins ländliche Thüringer Vogtland ein, stellen alte und neue Dorftraditionen und touristische Sehenswürdigkeiten vor.

Antje Dunse (l.) und Angelika Geilert präsentieren gemeinsam das Landfrauenbuch.

Martina Schweinsburg, Landrätin des Landkreises Greiz, schätzt in ihrem Buchgrußwort die engagierten Landfrauen, die die Traditionen des Landlebens bewahren und die vogtländische Geselligkeit aufs Beste verkörpern. „Gehen Sie auf Entdeckungsreise. Lernen Sie Menschen auf dem Lande mit ihren Ideen und Projekten kennen. Und vor allem riechen, schmecken und genießen Sie die Gerichte unserer Landfrauen“, wirbt sie für das Buch. 2000 Exemplare beträgt die Auflage des Heimatbuchverlages Edition Limosa GmbH. Es ist im Buchhandel für 17,90 € erhältlich.
Die Landfrauen haben sich damit zu ihrer im Februar 2020 anstehenden 25-Jahrfeier selbst schon jetzt ein tolles Geschenk bereitet.
Verlagsgeschäftsführer Axel Wittmar-Eigenbrodt dankte Antje Dunse und allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Dank auch an alle, die dieses Buch durch Werbeanzeigen unterstützt haben, so auch die Sparkasse Gera-Greiz.
Musikalisch umrahmt wurde dieser denkwürdige Nachmittag von den Triebeser Schülerinnen Rosalie und Luise mit Gesang und Gitarrenbegleitung.

Text/Foto: Gabriele Wetzel

Menschen und Zeitgeschichte im Fokus

Wenn Christian Freund auf den Auslöser drückt, hält er ganz besondere Momente fest. Der 70-jährige Fotografenmeister ist im Greizer Stadtbild seit Jahrzehnten allgegenwärtig. Seine Fotografien halten Zeitgeschichte fest, dokumentieren Entwicklungen ebenso wie entscheidende gesellschaftliche oder auch ganz persönliche Augenblicke. Den beispielweise, als Heike Alder ihre Zwillinge kurz nach der Geburt im Kreißsaal des Greizer Krankenhauses im Arm hält. Und auch den, der die inzwischen zu Teenagern Herangewachsenen heute zeigt. Zwei Fotos einer ganz besonderen Ausstellung, die das Greizer Kreiskrankenhaus in der Magistrale zeigt. Die Schau ist Christian Freund zu dessen 70. Geburtstag gewidmet und gleichzeitig ein Dankeschön für die Übergabe seines privaten Bildarchivs zum Thema Krankenhaus an die Klinik.
Auch bei Chefarzt Dr. Peter Gottschalk wurden beim Betrachten der Bilder Erinnerungen wach: An Entwicklungsschritte, Baufortschritte oder Kollegen von damals und heute.
Es sind die Begegnungen mit den Menschen, die Christian Freund faszinieren. Der Besucher der Ausstellung wird in viele Gesichter schauen können. Und dabei mitgenommen durch die Geschichte der Klinik. In den alten Standort des Kinderkrankenhauses in der Irchwitzer Straße beispielsweise oder in den OP der HNO-Abteilung in der Poststraße. Von der Schornsteinsprengung des alten Heizhauses bis zur Einweihung des Bettenhaus-Neubaus hat Christian Freund keine wichtige Etappe in der Sanierungs- und Ausbauphase des Krankenhauses nach der Wende versäumt.
Seine Fotos haben die Greizer Tagespresse der zurückliegenden Jahrzehnte geprägt. Auch in diesen Tagen ist Christian Freund noch für die OTZ unterwegs, ohne seine Kamera geht er nicht aus dem Haus. Die Ausstellung im Greizer Krankenhaus, die sehenswert und kurzweilig ist, hat Christian Freund gemeinsam mit Gerd Richter gestaltet, der für das Layout verantwortlich zeichnet.

Zur Ausstellungseröffnung in der Magistrale übergaben Christian und Gattin Christine Freund an Chefarzt Dr. Peter Gottschalk, Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, ihr privates Fotoarchiv.

Besuchermagnet Greizer Eishalle hat die Million voll gemacht

Die vierjährige Lotta Buczek konnte am 28. November 2018 als einmillionste Besucherin der Greizer Eishalle begrüßt werden. Der achtzehnjährige Cedric Zeidler aus dem sächsischen Treuen betrat anschließend als millionunderster Eissportfan die Halle. Beide bekamen aus den Händen des Eishallen-Chefs Wolfgang Seifert freien Eintritt für die gesamte Saison und jeweils eine Urkunde. Die junge Greizerin konnte sich obendrein über zwei Eintrittskarten für die Vorstellung „Schmuckkönigin“ in der Vogtlandhalle und eine kleine Torte freuen.

Der Auszubildende Cedric Zeidler bekam zwei Karten für eine Tanzshow. Er trainiert regelmäßig mit einer Gruppe von zehn Jugendlichen auf dem Greizer Eis. Die diesjährige Saison begann am 31. Oktober und wird bis zum 10. März die kleinen und großen Eisläufer erfreuen. Die Eishalle ist ein Besuchermagnet der Region. Sie wurde am 4. Dezember 1999 als

Ganz großer Bahnhof mit vielen Gratulanten für die Jubiläumsgäste Lotta Buczek und Cedric Zeidler in der Eishalle. Text/Foto: C. Freund

reine Eisfläche, von einem Bauzaun umrahmt, eröffnet. Neben der Eisfläche standen damals Bänke, aus einem Container heraus wurden die Eintrittskarten verkauft. Darin befand sich eine Ausleihe und eine Kantine. Überdacht wurde die Eisfläche im Jahr 2000.

Öffnungszeiten des Jobcenters Zeulenroda

Die seit Mitte November geltenden Öffnungszeiten in der Eingangszone / Antragsservice am Standort Zeulenroda des Jobcenters Greiz bleiben vorerst bestehen:
montags: 08.00 - 13.00 Uhr
dienstags: 08.00 - 12.00 Uhr
mittwochs: geschlossen
donnerstags: 14.00 - 17.00 Uhr
freitags: geschlossen.

Nicht berührt davon sind terminierte Vorsprachen. Das Service-Telefon ist unter 036628/5805550 geschaltet.

Hegering Reichenfels

Am Freitag, 25. Januar, findet ab 18 Uhr die Beitragskassierung des Hegeringes Reichenfels u. U. in der Gaststätte „Zur Post“ in Mehla statt. Es sind die Beiträge für die Kreisjägerschaft, den Landesjagdverband sowie eventuell der Versicherung fällig.
Im Anschluss möchte man das neue Jahr in geselliger Runde, bei einem „Stammtisch“ beginnen. Dazu lädt der Hegevorsitz alle Mitglieder recht herzlich ein.

Neue Info-Tafeln an den Heideflächen im Pöllwitzer Wald

Wanderern im Pöllwitzer Wald dürften die drei Informationstafeln direkt an den Heideflächen der bis 1990 genutzten militärischen Übungsplätze Taktikgelände, Spreng- und Schießplatz aufgefallen sein. Sie vermitteln Wissenswertes zum Schutz der in ihrem Bestand bedrohten Zwergstrauchheide; Erstpflegemaßnahmen des Heideschutzes wie die im Oktober 2018 erfolgten Entbuschungen und Waldauflichtungen werden genauso erläutert, wie die Notwendigkeit einer langfristigen Beweidung mit robusten Haustierrassen. Bereits im vorigen Jahr dezimierten Ziegen und Schafe auf kleineren Flächen Birkenaufwuchs und Gräser und verbesserten so die Situation für das Heidekraut. Ab diesem Frühjahr sollen sie die gesamte Heidefläche des Pöllwitzer Waldes beweiden und damit pflegen. Daher werden ab Januar 2019 alle drei Flächen eingezäunt. Dennoch können Besucher auf bestehenden Reit- und Wanderwegen die „Heide-Weide“ betreten. Allerdings müssen sie dann auch mit Kontaktaufnahme des einen oder anderen neugierigen tierischen Landschaftspflegers rechnen!

Eine der neuen Informationstafeln zum Heideschutz im Pöllwitzer Wald. Foto: E. Endtmann (NfGA)

Die drei hölzernen Informationstafeln mit dem Schafskopf wurden von der Ponitzer Holzgestalterin Susann Schade im Auftrag der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg entworfen und aufgestellt. Letztere ist seit 2016 mit dem Heideschutz im Pöllwitzer Wald im Rahmen eines von EU und Freistaat Thüringen finanzierten Projektes betraut.

Baumpflegeseminar für Städte und Gemeinden wird 2019 fortgesetzt

Eine sehr gute Resonanz erlebte ein vom Landratsamt initiiertes Seminar zur Baumpflege an verkehrssicherungspflichtigen Bäumen, so dass diese praxisnahe Weiterbildung auch in diesem Jahr fortgesetzt werden soll.

Zahlreiche Anfragen aus Städten und Gemeinden zu fachgerechten Rückschnittmaßnahmen an Problem-Bäumen und Gehölzen bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Greiz waren vorausgegangen und verdeutlichten den steigenden Bedarf an Informations- und Weiterbildungsangeboten zu dem Thema.

Zu Beginn des Seminars wurden die allgemeinen rechtlichen Grundlagen zur Verkehrssicherungspflicht, dem Baumschutz und dem Artenschutz bei Baumpflegemaßnahmen durch Christoph Kummer von der unteren Naturschutzbehörde erläutert.

André Matzke, Sachverständiger des Deutschen Gutachter- und Sachverständigen Verbandes e.V. für Baumkontrolle, Baumbewertung und Baumpflege, stellte sehr nachdrücklich dar, dass die Baumpflege schon bei der Pflanzung beginnt. Die ersten Jahre mit der dazugehörigen Baumpflege seien enorm wichtig für die Vitalität und zukünftige Verkehrssicherheit von Bäumen.

Es folgte eine kurze Einführung zu den elementaren theoretischen und praktischen Grundlagen.

Der 2. Teil des Seminars mit dem Schwerpunkt der praktischen Vorführung und Übungen ist für 2019 vorgesehen.

Die Seminare sollen nicht zuletzt dem Erfahrungsaustausch und dem Kennenlernen aller Beteiligten an Baumpflegemaßnahmen dienen.

Ein herzlicher Dank geht an die 18 Teilnehmer des Seminars für ihr konstruktives Mitwirken und die zahlreichen Anfragen und Anregungen.

Aufgrund der hohen Nachfrage soll sogar ein 3. Seminar stattfinden, welches sich speziell mit den umfangreichen Aufgaben und der Organisation der regelmäßigen Baumkontrollen beschäftigen wird.

Es ist geplant, die zukünftigen Schulungen mit sachkundigen, wechselnden Dozenten durchzuführen.

Die Termine werden rechtzeitig durch das Amt für Umwelt bekanntgegeben.

Zum Naturschutztag 2018 demonstrierte André Matzke die sogenannte Bohrwiderstandsmessung, die wichtige Fakten zur Baumgesundheit liefern kann. Foto: Christian Freund